

PRESSEMITTEILUNG

Humanitäre Hilfe aus Deutschland auf 10-Jahrestief

Berlin, 17.07.2024

Die humanitäre Hilfe der Bundesregierung soll laut Haushaltsentwurf für 2025 um mehr als 50% im Vergleich zum Vorjahr sinken. Das von Bündnis 90/Die Grünen geführte Außenministerium plant, die humanitäre Hilfe sogar deutlich stärker zu kürzen (-1,2 Mrd. Euro) als sein Gesamtetat in 2025 insgesamt sinken soll (-836 Mio. Euro). Damit stünden für die weltweite Nothilfe nur noch rund 1 Milliarde Euro aus Deutschland zur Verfügung, weniger als ein Drittel dessen, was noch 2022 bereitgestellt worden war.

„Das ist eine Absenkung auf ein 10-Jahrestief“, erklärt Ralf Südhoff, Direktor des Centre for Humanitarian Action, einem unabhängigen Think Tank in Berlin, „noch niedriger waren die Mittel für deutsche humanitäre Hilfe zuletzt 2015, im Jahr vor der Zuwanderung zahlreicher Syrerinnen und Syrer nach Deutschland. Die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte vor diesem Hintergrund die bis dahin geringe humanitäre Hilfe Deutschlands rückblickend mehrfach als einen der größten Fehler ihrer Amtszeit bezeichnet.“

„Die vom Kabinett beschlossenen Kürzungen sind beispiellos und ein Offenbarungseid in Anbetracht der wiederholten Versprechen, nicht erneut zulasten von Millionen Menschen in größter Not noch weitere Einsparungen vorzunehmen. Humanitäre Hilfe ist absolute Nothilfe, hier werden Menschen vor dem Verhungern, dem Erfrieren oder mit einfachsten Mitteln behandelbaren Krankheiten gerettet. Über 300 Millionen Menschen sind akut auf diese Nothilfe angewiesen, finanziert ist dies aktuell aber nur zu 16%. Nach bereits zwei Jahren überproportionaler Kürzungen würde sich Deutschland damit komplett seiner internationalen Verantwortung in diesem Bereich entziehen. Hinzu kommen jüngste Forderungen aus Regierungskreisen, die humanitäre Hilfe zu politisieren und nur noch an Staaten zu leisten, welche z.B. einer Allianz gegen Aggressoren wie Russland beitreten. Damit droht der finale Schlag gegen Deutschlands internationale Glaubwürdigkeit als engagierter Partner für Menschen und Länder im Globalen Süden“, kritisiert Südhoff.

Humanitäre Hilfe muss sich – im Gegensatz zu z.B. Entwicklungshilfe – an die vier Prinzipien Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit halten und auf Menschen in größter Not konzentrieren. Auch im Auswärtigen Amt ist dies bisher anerkannte Grundlage der geleisteten deutschen humanitären Hilfe. Deutschland war laut [CHA-Analysen](#) bislang für sein finanzielles und werteorientiertes humanitäres Engagement international sogar sehr anerkannt. Unter anderem aus der FDP sind jedoch zuletzt [Forderungen](#) laut geworden, humanitäre Hilfe mit der Frage einer Unterstützung der Allianz gegen Russland zu verbinden.

Auch der Etat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) soll – ebenfalls das dritte Jahr in Folge – weiter sinken, die geplanten Kürzungen in der humanitären Hilfe sind im jetzigen Entwurf jedoch weit drastischer als die für Entwicklungshilfe. Der am heutigen Mittwoch im Kabinett abzustimmende Entwurf zum Bundeshaushalt für 2025 kann im Anschluss im Bundestag noch verändert werden, bevor er gegen Jahresende verabschiedet werden soll.

CHA-Direktor **Ralf Südhoff** steht für **Hintergrundgespräche und Interviews** zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre Anfrage als Antwort auf diese Mail an: Anne Tritschler, Referentin für Kommunikation
T. +49 (0)159 06818524, anne.tritschler@chaberlin.org

Über das CHA: Das Centre for Humanitarian Action e.V. (CHA) ist ein 2018 gegründeter Think Tank, der sich für die unabhängige Analyse, kritische Diskussion und öffentliche Vermittlung von Fragen der humanitären Hilfe und ihrer vier elementaren Prinzipien einsetzt: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. Das CHA ist eine Initiative humanitärer Organisationen, um die humanitäre Hilfe aus Deutschland wie auch international zu stärken. Träger des Vereins sind Caritas international, Diakonie Katastrophenhilfe, Ärzte ohne Grenzen und das Deutsche Rote Kreuz (DRK).